

2. Vierteljahr / Woche 09.04. – 15.04.2017

03 / Jesus – Eckstein oder Stolperstein?

Wir sind lebendige Steine in Gottes Haus

➤ Fokus

Jesus ist die Basis für unseren Glauben und die Gemeinde. Wir dürfen uns als Steine in Gottes Gemeindebau einbringen.

➤ Einstieg

Alternative 1

Spielt **Jenga** (falls nicht vorhanden: einige Bauklötze mitbringen), bis euer Turm einstürzt. Überlegt: Wann ist der Turm stabil, wann wird er instabil und wann bricht er zusammen? Je nach geplantem Gesprächsverlauf: Sprecht gleich darüber, wie man dieses Bild mit der Gemeinde vergleichen kann; oder verweise darauf, dass der Turm später (3. Abschnitt) noch eine Rolle spielen wird.

Ziel: Gedanken machen über Stabilität und Zusammenhalt

Alternative 2

Seht euch einige Fotos von antiken jüdischen Mauern an: **1 / 2 / 3**. Vergleicht sie mit heutigen Steinmauern: **1 / 2 / 3**. Was fällt euch auf? Wie waren die Mauern zur Zeit der Bibel beschaffen? Worauf musste beim Bau geachtet werden?

Ziel: Steine und Bauwerke wie sie die Bibel kannte vor Augen führen

➤ Thema

• Jesus, der lebendige Eckstein

➤ Lest **1. Petrus 2,4.6**. Was stellt ihr euch unter einem „lebendigen Eckstein im Tempel Gottes“ vor? Wie passt das auf Jesus?

Lies folgende **Erklärung eines Bethlehemmer Baumeisters** über die Bedeutung des Ecksteins vor: "Das ... [ist] der wichtigste Stein, mit dem ich das Gebäude begonnen habe. Denn nach den durch ihn gelegten Linien richtet sich in die Länge, in die Breite und in die Höhe die ganze Gestalt des Baues."

Was sagt euch dieses Zitat über die Rolle von Jesus als dem Eckstein?

Was hat das mit uns heute zu tun?

• Jesus, der Stolperstein

- Lest **1. Petrus 2,7–8** und danach (falls noch nicht bekannt) die Geschichte über den Eckstein beim Bau des Tempels (Hintergrundinfos Jugendseite). Was bedeutet das Ereignis übertragen auf Jesus?
- Was bedeutet es, dass Jesus für diejenigen, die ihn ablehnen, der Eckstein – also der Maßstab, an dem alles ausgerichtet wird – ist?
- Denkt darüber nach, was mit den Bildern in **Vers 8** gemeint ist: Wann stolpert man über Jesus? Wann bringt er einen zu Fall? Wie kann man verhindern, dass aus dem „Stolpern“ ein „zu Fall gebracht werden“ wird?
- Überlegt euch konkrete Beispiele, wie ihr über Jesus stolpern könntet. Wie müsstet ihr reagieren, um nicht zu fallen? Welche Reaktion würde „zu Fall bringen“?

• Wir, lebendige Steine

- Lest **1. Petrus 2,5.9**. Was bedeutet das hier beschriebene für uns in Bezug auf unser „Fundament“? Was für jeden einzelnen von uns als „Stein“ im großen Ganzen? Was für die Gemeinde insgesamt? Versucht die einzelnen Begriffe (lebendiger Stein, geistliches Haus usw.) zu definieren und eine konkrete Alltagsumsetzung zu finden.
- Wann ist das Haus Gottes stabil, wann wackelig und wann stürzt es eventuell sogar ein? (evtl. Hinweis auf Einstieg 1) Was bedeutet das für uns als Gemeinde?
- Was meinte Petrus, als er Christen eine „königliche Priesterschaft“ und ein „heiliges Volk“ nannte? Was bedeuten diese Begriffe in Bezug auf die Art, wie wir unser Leben führen? Für jeden persönlich? Für uns als Gemeinde?
- Was bedeutet „geistliche Opfer“ bringen? Wie können wir das in unserem Lebensumfeld konkret umsetzen?
- Manche Menschen haben negative Gefühle bei dem Gedanken, Gottes Eigentum zu sein. Was könnte der Grund dafür sein? Andere sehen es positiv. Warum denken sie anders darüber? Wie geht es euch damit? Warum empfindet ihr so?
- Analysiert eure Ortsgemeinde. Ist sie ein lebendiges Beispiel für Gottes Güte? Was ist an eurer Gemeinde, das sie für diejenigen anziehend macht, die nichts über Adventisten wissen? Wie könnt ihr persönlich helfen diese Attraktivität zu verstärken?

➤ Ausklang

Zusammenfassung – Ausblick (was nehme ich mit in die Woche?) – Gebet

2. Vierteljahr / Woche 09.04. – 15.04.2017

03 / Jesus – Eckstein oder Stolperstein?

Wir sind lebendige Steine in Gottes Haus

➤ Bibel

Kommt zu Christus, dem lebendigen Eckstein im Tempel Gottes. Er wurde von den Menschen zwar verworfen; doch in den Augen Gottes, der ihn erwählt hat, ist er kostbar. 1. Petrus 2,4

➤ Hintergrundinfos

Das Bild vom verworfenen Eckstein bezieht sich laut Ellen White auf ein Ereignis, das sich tatsächlich zugetragen hatte: „Beim Bau des Salomonischen Tempels wurden die riesigen Steine ... bereits im Steinbruch fertig zugehauen. Danach brachte man sie zum Bauplatz, wo kein Werkzeug sie mehr bearbeitete. Sie mussten von den Arbeitern nur mehr in die richtige Lage gebracht werden. Als Grundstein war ein Quader von ungewöhnlicher Größe und Form herangeschafft worden ... Lange blieb er als verschmähter Steinblock liegen. Doch dann gingen die Baumeister daran, die Eckfundamente zu legen. Dafür suchten sie lange nach einem Stein, der die erforderliche Größe und Stärke sowie die entsprechende Form hätte, um diesen Platz auszufüllen und das gewaltige Gewicht zu tragen, das später auf ihm ruhen sollte. Träfen sie für diesen entscheidenden Platz die falsche Wahl, wäre die Sicherheit des ganzen späteren Bauwerks gefährdet ... Verschiedentlich hatten sie schon Steine ausgesucht, doch waren sie alle unter der ungeheuren Belastung zerbrochen. Andere wiederum hielten den plötzlichen Veränderungen der Witterung nicht stand. Schließlich wurde man auf den Stein aufmerksam, der so lange übersehen worden war ... Die Bauleute untersuchten ihn sehr sorgfältig ... der Stein [wurde] für gut befunden, an die für ihn bestimmte Stelle geschafft und eingefügt. Und er passte tatsächlich ganz genau in die Lücke. Jesaja wurde in prophetischer Schau offenbart, dass dieser Stein ein Sinnbild für Christus sei.“ (Das Leben Jesu, S. 590)

➤ Thema

• Jesus, der lebendige Eckstein

- Lies 1. Petrus 2,4.6. Ein Eckstein, der er als erstes gesetzt wird, dient vor allem der Ausrichtung des ganzen Gebäudes. An diesem Stein orientiert sich

der Baumeister, wenn er die weiteren Steine setzt. Was bedeutet es also für die Gemeinde, wenn Jesus der Eckstein ist?

Was bedeutet es für einen Christen, wenn Jesus der Eckstein in seinem Leben ist?

Was würde es konkret für dich bedeuten, welche Auswirkungen hätte es?

- Was folgt laut Vers 6 daraus, Jesus als dem Eckstein im Leben zu vertrauen?
- Wie formt der Eckstein dein Verhalten? Wo solltest du dich mehr nach ihm ausrichten?
- Woran möchtest du dich im Leben konkret orientieren? In der kommenden Woche? In deiner Familie? Mit deinen Freunden?

• Jesus, der Stolperstein

- Lies 1. Petrus 2,7–8. Inwiefern ist Jesus als Eckstein, an dem Gottes Gemeinde ausgerichtet ist, für dich kostbar?
- Wann bist du andererseits schon einmal über Jesus „gestolpert“? Was hat das mit „auf Gottes Wort hören und befolgen“ zu tun? Wie reagierst du, wenn du über Jesus „stolperst“?
- Was muss geschehen, damit man nicht nur über Jesus stolpert, sondern sogar von ihm zu Fall gebracht wird? Wie lässt es sich verhindern?

• Wir, lebendige Steine

- Lies 1. Petrus 2,5.9. Wie stellst du dir vor, dass Gott dich als „lebendigen Stein“ in seinen „geistlichen Tempel“ einbaut? Was für ein „Stein“ möchtest du sein? Welche Aufgabe hättest du gerne?
- Was bedeutet es dir, Teil der königlichen Priesterschaft zu sein? Welche Auswirkungen hat es auf dein Denken, dein Verhalten? Welche Auswirkungen hat es auf andere?
- Was bedeutet es für dich, dass du Gottes Eigentum bist? Weckt das in dir eher positive oder eher gemischt oder sogar negative Gefühle? Warum ist das so? Was hat deine Antwort damit zu tun, wie du Gott siehst?
- Stell dir vor: Du befindest dich in einem stockdunklen Raum. Du siehst nichts, sollst aber aus dem Raum hinausfinden. Plötzlich hörst du eine Stimme. Du folgst ihr einige Schritte, spürst wie du an die Hand genommen wirst und stehst in einem Raum voll Kerzen. Was empfindest du? Was meinte Petrus damit, dass Gott dich „aus der Finsternis in sein wunderbares Licht gerufen“ hat? Was stellst du dir darunter vor?

➤ Nachklang

Hör dir das Lied **Cornerstone** an und mach dir noch einmal bewusst, was es bedeutet, dass Jesus dein Eckstein sein will.